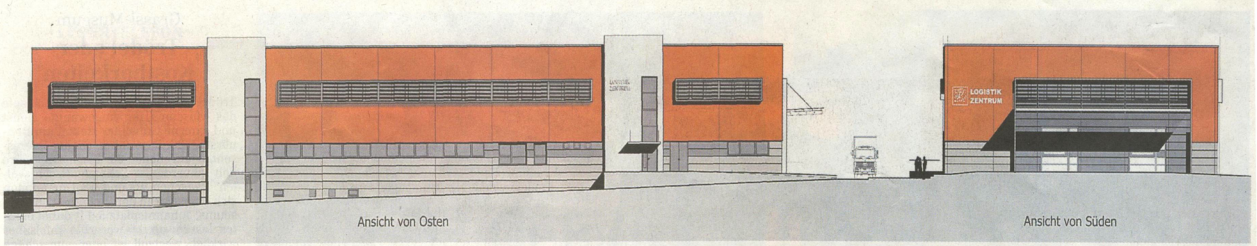

So soll es einmal aussehen, das neue Logistikzentrum des Krankenhauses St. Georg. Der Entwurf stammt vom Leipziger Architekturbüro Hoffmann & Hofmann. Grafik: Hoffmann & Hofmann

Ein Tag, zwei Bau-Etappen

Krankenhaus St. Georg: Erster Spatenstich für Logistikzentrum und Übergabe des Bettenhauses 2

Das Klinikum St. Georg ist gestern auf seinem Modernisierungsweg zwei wichtige Bau-Etappen weitergekommen. Zum einen erfolgte der symbolische erste Spatenstich für das neue Logistikzentrum. Zum anderen wurde das sanierte Bettenhaus 2 übergeben. Nach dessen Fertigstellung richten sich nun die Ärzte und Krankenschwestern hier ein, frühestens am Montag kommen die ersten Patienten.

Sachsens Sozialministerin Helma Orosz (CDU) fuhr aufgrund ihres vollen Terminplans etwas später vor, sprach schnell ins Mikro („Wir werden mit einem überschaubaren Beitrag die Investition unterstützen"), machte somit die verlorenen Minuten wieder wett – und griff sofort zum Werkzeug, um per erstem Spatenstich das Bauvorhaben Logistikzentrum zu starten. Für den Entwurf des Gebäudes zeichnete – wie bereits für die benachbarte Apotheke, die 2003 gebaut worden war – das Leipziger Architekturbüro Hoffmann & Hofmann verantwortlich. Das Zentrum liegt direkt an der Delitzscher Straße, am Rand des Klinikums. „Bislang verlief der Anlieferverkehr quer durchs Klinikum, das wird dann vorbei sein", beschrieb Daniel Kirsch von Hoffmann & Hofmann einen der Vorzüge des neuen Stahlbeton-Baus. Zudem sei das dreigeschossige Gebäude für Autos von zwei Seiten erreichbar, ergänzte sein Kollege Matthias Langer. Es entstehe eine Funktionseinheit von Einkauf, Medizintechnik und Zentrallager.

Mit einem ersten Spatenstich starten Sozialministerin Helma Orosz, Oberarzt Stefan Billig (links) und Klinik-Prokurist Uwe Behrends das Bauvorhaben. Foto: Hendrik Schmidt

Beim Umbau des denkmalgeschützten Bettenhauses 2 arbeiteten die Architekten eng mit Enrico Stöhr, Mitarbeiter des Bereiches Medizintechnik, zusammen. In das Bestandsobjekt wurden neue Funktionen für die Krebsbehandlung integriert. „Hier ist unser Interdisziplinäres Behandlungszentrum für Onkologie entstanden", so Stöhr. Auf der ersten Etage sei eine IMC-Station – das Kürzel steht für Intermediate Care – untergebracht („eine Einrichtung zwischen Pflege- und Intensivstation"), auf der zweiten Etage die Chemotherapie und das Darmzentrum, auf der dritten Etage „die komplette Strahlentherapie". Teilweise wurden Stationen neu geschaffen, teilweise umgelagert. „Die Bauzeit beträgt 14 Monate. Wir haben stets im engen Schulterschluss mit dem Klinikum zusammengearbeitet", sagte Langer.

Für die Sanierung des Bettenhauses gab es laut St.-Georg-Geschäftsführer Karsten Güldner 7,3 Millionen Euro Fördermittel vom Sozialministerium. Das 4,6 Millionen Euro teure Logistikzentrum stemme das Klinikum finanziell aus eigener Kraft. „Aber das Ministerium steht uns beratend sehr hilfreich zur Seite. Und es hat die benachbarte Klinikumsapotheke mit 3,7 Millionen Euro voll gefördert. Das war sehr wichtig, um das Ganze überhaupt anzufangen." Die Apotheke ist Bauabschnitt eins, mit dem Logistikzentrum beginnt Abschnitt zwei.

Und wann soll dieser fertig sein? „Am 18. Dezember 2008 ist Übergabe", sagt Güldner. Und setzt lachend hinzu: „Um 14 Uhr." *Peter Krutsch*